



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Wie jede Woche stelle ich dem Newsletter einige persönliche Gedanken voran, die mich im Blick auf die aktuelle Situation am Stoppenberg beschäftigen. Häufig fällt es mir sehr leicht, Aspekte des Schullebens zu beschreiben und mich zu diesen zu äußern, weil es sich um positive Ereignisse handelt, über die man gerne berichtet. In der aktuellen Situation, in der wir uns als Schule befinden, kann ich jedoch nicht anders, als aus Schulleitungssicht über eine widersprüchliche Gesamtsituation zu berichten, die nicht nur mich, sondern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beunruhigt und belastet.



Beunruhigung und Belastung – Was soll das konkret bedeuten? Nun, wenn ich auf unser aktuelles Schulleben blicke, dann sehe ich viele positive Aspekte. Wir bereiten Aktionen vor, um Kindern zu Weihnachten eine Freude zu bereiten, die weniger Glück haben als wir selbst oder in schwierigen Lebenssituationen stecken. Wir verschönern gemeinsam im Rahmen eines Aktionstages einen Bereich unserer Schule, wir bereiten den Weihnachtsmarkt vor, alle Klassen sind damit beschäftigt, ihre Aktivitäten im Rahmen dieser größten Schulveranstaltung, die im Jahreslauf stattfindet, sorgfältig zu planen. Wir alle freuen uns auf die vielen Gäste, die wir an diesem Tag erwarten. Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die Durchführung der Gedenkstättenfahrten vor, ein wichtiges Anliegen, bei dem wir erfreut feststellen, mit welcher Ernsthaftigkeit sich unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 mit der Thematik, die auf sie zukommt und die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer persönlichen Herausforderung werden, auseinandersetzen. Wir freuen uns darüber, dass der Extra-Gong eine Entspannung für unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 in der ersten Essensschicht bringt, wir freuen uns über die SV-Halloween-Party mit allen möglichen gruseligen und lustigen Kostümen und jeder Menge gute Laune, wir blicken optimistisch auf viele Veranstaltungen im Jahreslauf. Das ist die positive Seite der Bilanz, das ist die Seite, über die wir gerne sprechen, das sind die Bilder, die wir im Kopf haben möchten, wenn es um „Leben und Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ geht.

Und die andere Seite? Auf dem halbhohen Schrank hinter meinem Schreibtisch liegen dünne blaue und rote Aktenordner. Jeder Aktenordner ist ein Disziplinarfall, der einen solchen Schweregrad hat, dass er bei der Schulleitung gelandet ist. Jeder blaue Aktenordner ist ein Disziplinarfall, der zu einer Disziplinarkonferenz geführt hat oder führen wird. Diese Disziplinarkonferenzen werden gemäß der Rahmenschulordnung des Bistums Essen von uns bearbeitet. Es sind nicht zwei oder drei Aktenordner, es sind inzwischen acht. Acht Disziplinarfälle, bei denen sich Klassenkonferenzen als Disziplinarkonferenzen und auch Lehrerkonferenzen als Disziplinarkonferenzen um Vorfälle kümmern mussten und müssen, die einen erheblichen Schweregrad aufweisen. Und dies sind alles Fälle, die im aktuellen Schuljahr gemeldet und aufgearbeitet wurden. Und es hört nicht auf. Kaum ist ein Disziplinarfall abgeschlossen, entwickelt sich gefühlt der nächste.

Ich habe dies als Schulleiter des Gymnasiums Am Stoppenberg noch nicht erlebt. Und manche älteren Kollegen, die einen noch längeren Zeitraum überblicken als ich, haben mir inzwischen im persönlichen Gespräch mitgeteilt, dass die Zahl der Disziplinkonferenzen in diesem Schuljahr die Gesamtzahl der Disziplinkonferenzen übersteigt, die sie in ihrer gesamten Dienstzeit absolvieren mussten. Ein unhaltbarer, inakzeptabler Zustand!

Jeder Disziplinarfall belastet Schülerinnen und Schüler, die als Opfer unter dem Fehlverhalten von Mitschülerinnen und Mitschülern zu leiden haben. Jeder Disziplinarfall belastet Familien von Opfern und Tätern. Jeder Disziplinarfall belastet uns Kolleginnen und Kollegen, die wir uns mit sehr großem Aufwand der Aufklärung des Sachverhaltes widmen müssen und schließlich nach durchgeführter Disziplinkonferenz dafür sorgen müssen, dass wieder Normalität in den Gruppen eingekehrt, in denen das Fehlverhalten stattgefunden hat.

Mit **RESPEKT** **DISZIPLIN** & **REGELN** Ziele erreichen

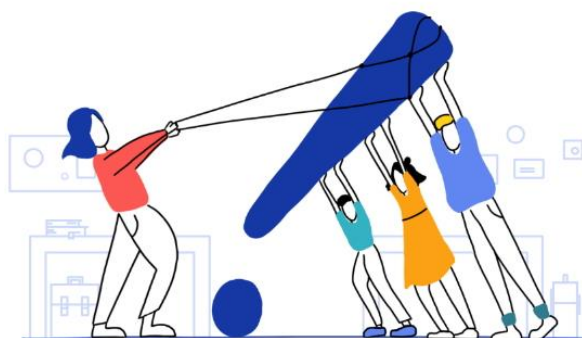
Kopfschütteln ist an der Tagesordnung, wenn neue Gespräche zur Aufklärung von Sachverhalten mit Schülerinnen und Schülern geführt werden müssen. Kopfschütteln ist an der Tagesordnung, wenn deutlich wird, dass wir um die nächste Disziplinkonferenz nicht herumkommen, weil der Fall zu schwerwiegend ist, um durch ein Gespräch mit der Klassenleitung oder mit der Schulleitung abgearbeitet zu werden.

Dies ist die widersprüchliche Gesamtsituation, die ich gerade empfinde. Und an manchen Tagen muss ich mir

versuchen vor Augen zu führen, dass sich die allermeisten Schülerinnen und Schüler unserer Schule tadellos verhalten und fröhlich ihre Dinge tun. Meine Wahrnehmung als derjenige, bei dem die Ermittlungen in Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen auf dem Schreibtisch landen, wird an manchen Tagen sehr eingetrübt. Ich bekomme dann den Eindruck, dass irgendetwas gerade schief läuft und nicht richtig ist. Wenn ich mich zu stark in die Themen unserer Disziplinarfälle hineindenke, verliere ich den Blick für das Gute, das Richtige und Schöne an unserer Schule. Ich halte den Stoppenberg nach wie vor für einen sehr guten Lern- und Lebensraum, einen Raum, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gute Arbeit leisten, in dem wir aufeinander achten und miteinander den Stoppenberger Geist Tag für Tag lebendig werden lassen.

In den Gesprächen, die ich in diesen Tagen und Wochen mit Kolleginnen und Kollegen führe, wird mir klar, dass wir alle derselben Auffassung sind: Wir wollen und müssen Tag für Tag immer wieder deutlich machen, wie wir uns Schule vorstellen. Und diese gemeinsame Vorstellung von Schule sorgt dafür, dass wir nicht einfach unter der Last der vielen Disziplinkonferenzen ein Auge zudrücken oder einen Vorfall verharmlosen. Wir werden jedes Fehlverhalten prüfen und vor keiner Disziplinkonferenz zurückschrecken. Das sind wir den Schülerinnen und Schülern schuldig, die sich tadellos verhalten und für die Schule ein Ort bleiben soll, den man ohne Bauchschmerzen und Störgefühle besuchen kann.

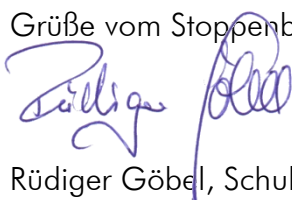
Aufgrund des häufigen Fehlverhaltens von Schülerinnen und Schülern hat die Lehrerkonferenz beschlossen, dass es in diesem Halbjahr noch einen besonderen pädagogischen Projekttag geben wird, bei denen mit den Klassen 5 – 10 zu verschiedenen Themen gearbeitet wird. Es wird um Gewalterfahrungen gehen, um Recht und Gesetz und um Algorithmen, die unsere Wahrnehmung steuern und unsere Meinungsbildung manipulieren.



Der Tag soll den Klassen bewusst machen, wann die Grenzen zwischen normalem Verhalten und Fehlverhalten verschwimmen, der Tag soll deutlich machen, wann das eigene Verhalten dazu führt, dass andere Schülerinnen und Schüler sich unwohl und belastet fühlen, der Tag soll dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler ein Gespür dafür bekommen, welche rechtlichen Grenzen sie nur allzu leicht überschreiten und welche Gefahren Ihnen dann drohen und er soll dazu beitragen, dass sich Schülerinnen und Schüler nicht durch selbst ernannte Wichtigtuer und Meinungsmacher auf TikTok und Instagram beeinflussen lassen. Dieser pädagogische Projekttag wird von allen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Näheres wird im Newsletter veröffentlicht, sobald das Konzept dieses Tages mit Leben gefüllt ist.

Die Kolleginnen und Kollegen, die sich einstimmig für die Durchführung dieses Tages entschieden haben, sind zuversichtlich, dass auf diese Art und Weise ein Bewusstmachungs-Prozess innerhalb der Schülerschaft einsetzt, der dazu führt, dass das Gesamtverhalten in allen Klassen und Lerngruppen positiv beeinflusst wird. Ich bin sehr dankbar, dass das Kollegium diese Aufgabe als gemeinsame Aufgabe definiert hat und wir uns als Schule auf den Weg machen, gegen Gewalt, Ausgrenzung, Rassismus, Mobbing und anderes Fehlverhalten vorzugehen. Vielen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

„Kick off“ Veranstaltung für die Zusammenarbeit mit der muTiger-Stiftung



Am vergangenen Montag fand im Dialograum 1 ein Treffen von Mitgliedern der muTiger-Stiftung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gymnasiums Am Stoppenberg statt. Herr Schäfer, Vorsitzender der muTiger-Stiftung, freute sich, sein Team vorstellen zu können, das die Zusammenarbeit mit unserer Schule realisieren wird. Im Rahmen einer Präsentation stellte Herr Schäfer die Schwerpunkte der Zusammenarbeit vor, ergänzt wurden die Folien durch mündliche Beiträge der verantwortlichen Referenten.

Im Rahmen der Kick-off Veranstaltung wurde deutlich, dass das Gesamtpaket der muTiger-Stiftung für uns als Schule ein großartiges Angebot ist.

Unser Schulsozialarbeiter, Markus Schumacher, der von schulischer Seite aus das Projekt mit den Verantwortlichen der muTiger-Stiftung koordiniert, wird in Zusammenarbeit mit Herrn Stockem, der für das Modul „Achtsamkeit“ zuständig ist, das für die Klassen 5 vorgesehen ist, in Kürze eine Auftaktveranstaltung mit den zuständigen Klassenleitungen organisieren. Die Module zu den Themen „Cyber-Mobbing“ und „Zivilcourage“ werden zeitversetzt in den höheren Klassen durchgeführt. Der Projektbeginn ist im Kalenderjahr 2024 vorgesehen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Team der muTiger-Stiftung und danken an dieser Stelle der RAG-Stiftung, die durch ihr finanzielles Engagement unsere Zusammenarbeit mit der muTiger-Stiftung ermöglicht

Dienstbesprechung am Montag den 30.10.2023

Am kommenden Montag, den 30.10.2023, findet nachmittags eine Dienstbesprechung aller Lehrerinnen und Lehrer statt, die in der Jahrgangsstufe EF unterrichten. Da dies einen großen Teil des Kollegiums betrifft, endet der Unterricht am Montag nach dem Mittagessen, die Neigungsgruppen entfallen, die Übungsstunden der Big Band Mitglieder mit der Musikschule finden ganz normal statt. Der Nachmittag gilt als Studiennachmittag.



Inventur Tagesheim: Herzliche Einladung an Eltern, Lehrer und Schüler!



Am kommenden Montag, den 30.10.2023, findet um 15.30 Uhr eine Veranstaltung im Rahmen unseres Schulentwicklungsprozesses statt. Es geht um das Tagesheim, also um unser Kerngeschäft. Unsere Tagesheimleitung, Herr Bungarten und Frau Nolte, laden deshalb herzlich alle Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern ein, an dieser Inventursitzung teilzunehmen und über

Gegenwart und Zukunft, Herausforderungen und Erfolge sowie mögliche konzeptionelle Weiterentwicklungen im Bereich des Tagesheims ins Gespräch zu kommen. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr am Haupteingang. Je nach Gruppengröße wird ein entsprechender Raum genutzt.

Warum ist eine große Teilnehmerzahl erwünscht? Ganz einfach: Wir, die wir täglich in Schule vor Ort sind, haben natürlich eine bestimmte Wahrnehmung unseres Tagesheims und der vielfältigen Veranstaltungen. Es geht uns bei dieser Bestandsaufnahme im Rahmen der Inventur jedoch darum, möglichst multiperspektivisch einen Blick auf diesen umfangreichen Bereich unserer Schule zu werfen. Daher freuen wir uns über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Elternsprechtag am Dienstag, 31.10.2023

Am kommenden Dienstag, den 31.10.2023, findet von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr der Elternsprechtag statt. Über das EST-Online-Verfahren hatten Sie Gelegenheit sich Termine bei Fachlehrerinnen und Fachlehrern zu buchen. Es hat sich bewährt, dass sie diejenigen, um die es im Gespräch dreht, nämlich Ihre Kinder, die unsere Schule besuchen, zum Elternsprechtag mitbringen. In den Gesprächen, erfährt Ihre Tochter oder Ihr Sohn dann aus erster Hand und ohne den „Stille-Post-Effekt“, wie Lehrerinnen und Lehrer das Arbeits- und Sozialverhalten und den Leistungsstand einschätzen.



Am kommenden Mittwoch ist Allerheiligen



Am kommenden Mittwoch feiern wir das Hochfest Allerheiligen, an diesem Feiertag ist schulfrei.

Kollegiumsgottesdienst am kommenden Donnerstag in der ersten Stunde

Am kommenden Donnerstag, den 02.11.2023, findet in der ersten Stunde ein Gottesdienst für das Lehrerkollegium statt. Zum Allerseelenfest, das an diesem Tag begangen wird, passt das Thema des Gottesdienstes „Knocking at ...“, das das Seelsorgeteam in Zusammenarbeit mit Frau Klapetz vorbereitet hat. Der Unterricht in allen Jahrgangsstufen entfällt, das Schulgebäude wird erst um 9.00 Uhr geöffnet.





Als passionierter Radfahrer werde ich nicht müde jedes Jahr zum Beginn der dunklen Jahreszeit auf meine Beobachtungen, die ich auf dem Weg mit dem Rad zur Schule machen. Zwischenherin kommen viele unserer Schüler:innen auch im Herbst und Winter mit dem Rad zur Schule, aber viele unserer fahrenden Schüler:innen sind nicht wirklich sicher unterwegs. Ohne Helm zu fahren ist ja schon riskant genug, denn Helme können schwere Verletzungen verhindern oder gar Leben retten, aber gerade im Herbst und Winter ist eine gute Sichtbarkeit von elementarer Bedeutung. Schon bei Dämmerung und erst recht im Dunkeln sehen Menschen bis zu 80 Prozent schlechter als im Hellen. Auch wenn man glaubt, selbst noch genug zu sehen, heißt das noch lange nicht, dass die anderen Verkehrsteilnehmer dies auch gut können.

Bei Dunkelheit werden

- dunkel gekleidete Menschen erst aus 25 bis 30 Meter Entfernung wahrgenommen.
- hell gekleidete Menschen bereits aus 40 bis 50 Metern erkannt.
- Menschen mit reflektierender Kleidung schon aus 130 bis 160 Metern Entfernung gesehen.



Um als Radfahrer sicher im Dunkeln unterwegs zu sein, ist es wichtig, die richtige Beleuchtung und Reflektoren am Fahrrad zu haben. Es geht dabei nicht nur darum gesehen zu werden, sondern auch um selbst gute Sicht zu haben, dennoch fehlt bei vielen Rädern die Beleuchtung ganz oder teilweise. Es gibt aber eine vorgeschriebene Beleuchtung, die nach StVO am Fahrrad vorhanden sein muss, ansonsten darf das Fahrrad nicht im öffentlichen Verkehr gefahren werden:

- Scheinwerfer (weiß) und Rücklicht (rot)/oder integriertes Rücklicht im Großflächenrückstrahler (rot) mit „Z“-Kennzeichnung
- Gelbe Reflektoren an den Pedalen
- Je Rad zwei Speichenreflektoren (gelb) oder reflektierendes Material (weiß) an Speiche, Felge oder Reifen.
- Neben Dynamo- ist auch Akku- und Batteriebeleuchtung erlaubt, insofern sie ein Prüfzeichen (-K) hat.

Wer dann noch reflektierende Kleidung und reflektierendes Zubehör trägt (Taschen, Körbe, Reflektorbänder etc.) erhöht zusätzlich seine eigene Sicherheit. Helme in hellen Farben mit integrierten Lichtern oder Leuchtstreifen sind auch aus weiter Entfernung über die Dächer von fahrenden Autos gut zu erkennen und lassen Autofahrer:innen aufmerksam werden.

Weitere gute Infos unter:

<https://gib-acht-im-verkehr.de/service/infoblaetter/fahradhelm/>

<https://www.adfc.de/artikel/radfahren-im-herbst>

P.S. Alle Aussagen gelten angepasst natürlich auch für die immer zahlreicher werdenden E-Rollerfahrer:innen, denen in vielen Fällen ein elterlicher Hinweis, dass Roller nur allein und nicht zu zweit benutzt werden dürfen, sicher auch gut täte.

Achtung: Zeitumstellung am Wochenende



Damit am Montag, 30. Oktober 2023, alle zur richtigen Zeit zur Schule kommen, bitte die Umstellung von Sommerzeit auf Normalzeit nicht vergessen! Die Uhren werden in der Nacht von Samstag, 28.10.2023, auf Sonntag, 29.10.2023, von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr zurückgestellt.

Kunstprojektkurs zeigt seine Arbeiten

Die Schüler:innen des Kunstprojektkurses des letzten Jahres haben in der Kunstgarderobe eine kleine Ausstellung ihrer Arbeiten zum Thema Zeitenfrage || Fragezeiten aufgebaut, zu deren Besuch sie hiermit herzlich einladen. Die Ausstellung wird ab Montagmittag zugänglich sein. Besucher:innen sind im breiten Spektrum zwischen Zeichnung, Malerei und Objektplastik zur kritischen Auseinandersetzung mit den Themen unserer Zeit aufgefordert. Die Arbeiten drehen sich um die Positionierung des Ichs in einer Welt voller neuer Herausforderungen, um Krieg und Umwelt; sie bildet neben Angst und Verstörung auch Utopien und Sehnsüchte der jungen Künstler:innen ab. Ein Besuch lohnt sich und ist sich nicht nur während des Elternsprechtages eine willkommene Abwechslung.



Weihnachten im Schuhkarton – #jedeskindzählt – Liebe lässt sich einpacken



Mit großen Schritten geht es schon wieder auf die Adventszeit zu. In dieser Zeit wird uns oft umso mehr bewusst, wie dankbar wir sein dürfen für die Menschen in unserem Leben und unseren Wohlstand – gibt es doch weltweit zahlreiche Menschen, darunter vor allem Kinder, für die allein alltägliche Dinge wie Schulsachen, Kleidung, Körperpflegeartikel oder vielleicht auch ein kleines Spielzeug oder Süßigkeiten alles andere als selbstverständlich sind.

Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ist Teil der weltweit größten Geschenkkaktion für Kinder in Not[...]. Seit 1993 wurden weltweit bereits

über 200 Millionen Kinder in rund 150 Ländern erreicht.“

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren nimmt unsere Schule auch in diesem Jahr – oder vielleicht gerade, weil die Welt so ist wie sie im Moment ist, wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teil. Eingeladen sind **alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiter** des Gymnasiums. Eine gemeinsame „Packparty“ findet am **Donnerstag, den 09.11.2023 ab der 5. Stunde im BIB** statt.

Bei der Packparty braucht man außer einem Schuhkarton auch die bis dahin zu sammelnden Sachspenden, mit denen der Karton gefüllt wird. Hinweise, wie der Karton zu packen ist, was erlaubt und nicht geeignet ist sowie Ideen für einen Jungen oder ein Mädchen im Alter von 2-4, 5-9 oder 10-14 finden sich auch unter <https://www.youtube.com/watch?v=HOOj0SkqgSU> oder <https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken/>

Neben alltäglichen Dingen (z.B. Schulsachen, Kleidung, Körperpflegeartikel oder vielleicht auch ein kleines Spielzeug oder Süßigkeiten), die in den Karton kommen, wird ein **Schuhkarton** (ca. 30x20x10cm), weihnachtliches Geschenkpapier und, wer kann und möchte, eine **Spende von bis zu maximal 10€** zur Finanzierung der Aktion (Planung, Organisation, Transport usw.) benötigt.

Alternativ zur Packparty können auch bereits **fertig gepackte Schuhkartons** (zusammen mit der Spende falls gewünscht) bis zum **13.11.2023** (Frühstückspause) bei Frau Güllekers/ Frau Castro Núñez/ Frau Klapetz abgegeben werden.

Wir freuen uns über viele Mit-Packerinnen und Mit-Packer, die mit uns zusammen die frohe Botschaft und ganz besonders in diesen Zeiten ein bisschen Weihnachtszauber verbreiten wollen.

Termin bitte vormerken: Schulkonferenz am Dienstag, 05.12.2023

Die Mitglieder der Schulkonferenz treffen sich am Dienstag, 05.12.2023, zur zweiten Schulkonferenz des Schuljahres 2023/2024. Der Termin sollte bereits jetzt vormerkbar werden, eine Einladung mit Tagesordnung folgt rechtzeitig.



Gedenkstättenfahrten in der Jahrgangsstufe Q1

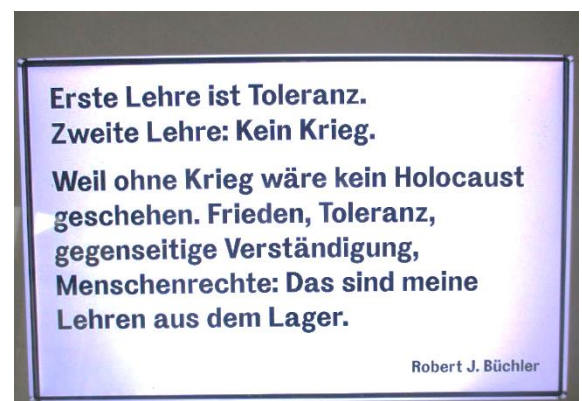


In der übernächsten Woche findet die erste Gedenkstättenfahrt in der Jahrgangsstufe Q1 nach Weimar/Buchenwald statt. Zwei Wochen später folgen zwei weitere Fahrten zum ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald, das heute eine Gedenkstätte für die Opfer des Nazi-Regimes ist. Unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 fahren schon seit mehreren Jahren in ihren Tutorengruppen nach Weimar, um sich mit den Auswirkungen der nationalsozialistischen Herrschaft und des nationalsozialistischen Rassenwahns auf die Bevölkerung und die Gesellschaft zur Zeit des Hitler-Regimes zu befassen.

Im Blick auf die aktuellen Geschehnisse in der Welt, vor allen Dingen jedoch auf die immer wieder auflebenden antisemitischen Anfeindungen in Deutschland, ist es uns als Schule ein wichtiges Anliegen, mit dieser Gedenkstättenfahrt ein Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler dafür zu schaffen, was in Deutschland unter der Diktatur der Nazis geschah, um Rückschlüsse und Lehren für ein friedliches Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in der heutigen Zeit abzuleiten. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren, wie der Weg begann, der schließlich zur Massenvernichtung von Juden und anderen Bevölkerungsgruppen führte.

Es begann mit Parolen, mit diskriminierenden Äußerungen, dann gab es offene Gewalt, Stigmatisierungen, Enteignungen, Vertreibungen, Verhaftungen und schließlich die massenhafte Vernichtung in den Gaskammern von Auschwitz und weiteren Vernichtungslagern. Es brauchte nicht viel, um in diese Lager zu kommen, um verhaftet zu werden. Es reichte aus, nicht Teil der „Volksgemeinschaft“ zu sein, er reichte aus, die falsche Religion zu haben, behindert zu sein, einer Randgruppe anzugehören, öffentlich gegen das Regime aufzutreten. Und „das Regime“ war nicht nur die Führungsriege der Nazis, zum Regime gehörten weite Teile der Bevölkerung, Menschen aus der Nachbarschaft, die auf einmal Macht über andere bekamen, weil sie in der Nazi-Hierarchie einen Posten bekleideten, es gab Begeisterte, Überzeugte, es gab Menschen, die eine Chance witterten, endlich Bedeutung zu haben, es gab Menschen, die sich mit den Machthabern arrangierten, um weiterhin ihre Existenzgrundlage zu haben, es gab Mitläufer, Mitwisser. Und es gab ein Regime der Angst, der Gewalt, der Unterdrückung, das andere Meinungen brutal zum Schweigen brachte. Und wo stehen wir heute? Wieder gibt es Parolen, Häuserwände jüdischer Mitbürger werden mit dem Davidstern markiert, es gibt gewalttätige Angriffe gegen Synagogen.

Der Besuch der Gedenkstätte hat eine starke emotionale Wirkung auf diejenigen, die sich auf die Auseinandersetzung mit den damaligen Ereignissen einlassen. Die Gedenkstättenfahrt ist seit mehreren Jahren ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit in der Sekundarstufe II und Teil unseres Schulprogrammes. An dieser Stelle sei allen Kolleginnen und Kollegen gedankt, die diese Fahrt vorbereiten und durchführen und sich gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern den Herausforderungen der Begegnung vor Ort und der Reflektion der Ereignisse stellen. Besonderer Dank gilt unserer Kollegin Frau Held, in deren Hand die Gesamtorganisation der Gedenkstättenfahrt nach Weimar/Buchenwald liegt.



Nachgereicht: Aktuelle Hausordnung



Die Hausordnungsergänzung durch die Schulkonferenz wurde zwar im letzten Newsletter veröffentlicht, die aktualisierte Fassung jedoch nicht beigefügt. Daher heute im Nachgang die gültige aktuelle Fassung unserer Hausordnung.

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.

Sie möchten sich vom Newsletter abmelden dann klicken Sie bitte [hier!](#)
